

# Education will change your life!



© Sabine Klippert

**MMag. Mag.iur.  
Gertraud Salzmann**  
Bundesobfrau der VCL

Sehr geehrte Leserinnen und Leser!  
Liebe Mitglieder der VCL!

In Österreich wird viel und gerne über Bildungsthemen gesprochen. Kaum ein Tag, an dem nicht eine Zeitung des Landes ein Bildungsthema aufgreift. Es wird zum Teil sehr kontroversiell diskutiert, scheinbar jeder fühlt sich dabei zu einem Befund berufen, war er/sie doch etliche Jahre seines/ihrer Lebens im Biotop Schule. Bei all der Kritik, die es auch zu Recht in unterschiedlichen Bereichen der Schulen gibt, ist eines klar festzuhalten: Österreich hat ein hervorragendes Bildungssystem, war und ist mit seinem differenzierten Schulwesen auch Vorreiter und Vorzeigemodell für zahlreiche andere europäische Länder. Wie hier schon mehrfach betont, gilt es die Schule gut weiter zu entwickeln und die Schüler<sup>1</sup> fit für die Herausforderungen der Zukunft zu machen. Manchmal tut es dabei auch gut, über den nationalen Tellerrand hinauszublicken und quasi von außen auch einen Blick auf die nationale Bildungslandschaft zu werfen.

Im Februar konnte ich am International Parliamentary Hearing in New York teilnehmen, bei der ich als Delegationsleiterin eine Delegation österreichischer Parlamentarier leiten durfte. Die Konferenz stand unter dem Thema „Education as a key to peace and sustainable development“ und fand im United Nations Headquarter statt. Die Vereinten Nationen beschlossen beim Milleniumsgipfel 2000 acht konkrete Entwicklungsziele (MDG), die bis zum Jahr 2015 erreicht werden sollten. Als ein wesentliches Ziel wurde und wird es gesehen, „Bildung für alle“ zu ermöglichen (Education for all, EFA). Aus den acht Zielen des Milleniumsgipfels haben sich 17 Entwicklungsziele herauskristallisiert, die von der UNO mit der Globalen Nachhaltigkeitsagenda 2016 beschlossen wurden und bis 2030 umgesetzt werden sollen.

Zu den Sustainable Development Goals (SDG) der UNO zählen etwa Armut beenden, Ernährung sichern – Hunger beenden, gesundes Leben für Menschen jeden Alters gewährleisten, Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen, nachhaltige Energie sichern, Sofortmaßnahmen gegen den Klimawandel erzielen, Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen verwirklichen und allen Menschen dabei Zugang zum Recht und zur politischen Beteiligung verschaffen.<sup>2</sup> Die jährlichen Kosten für die Umsetzung dieser Ziele werden mit mindestens 2,5 Billionen US-Dollar beziffert.

In SDG 4 sind ehrgeizige und universelle Bildungsziele vereinbart. „Bis 2030 für alle Menschen inklusive, chancengerechte und hochwertige Bildung sicherstellen sowie Möglichkeiten zum lebenslangen Lernen fördern“.<sup>3</sup> Die Bildungsagenda wurde in einem umfassenden internationalen Prozess durch die UN-Mitgliedsstaaten angeregt, entwickelt und die Umsetzung mittels Aktionsrahmen auf dem Weltbildungsforum 2015 diskutiert.

Obwohl seit dem Jahre 2000 gerade im Bereich der Bildung in den Mitgliedsstaaten beträchtliche Fortschritte gemacht wurden, waren weltweit nach wie vor 262 Mio. Kinder und Jugendliche im Alter von 6 – 17 Jahren nicht in der Schule.<sup>4</sup> In den „low income countries“ erreichen nur 29 % der Mädchen den Abschluss der Primarstufe. Gerade den Mädchen wird nach wie vor in vielen Ländern der Zugang zur Bildung erschwert. So sind derzeit 96,5 Mio. Mädchen von der Sekundarstufe ausgeschlossen, 130 Mio. Mädchen haben überhaupt keinen Zugang zur schulischen Bildung. In vielen Ländern wird es Mädchen nach wie vor schwer gemacht, einen gleichberechtigten Bildungsstand zu erreichen. Vielfach erwarten sie beim Erwachsenwerden auch Bedingungen, die zu einem frühzeitigen Bildungsausstieg führen, etwa eine frühe (Zwangs)Verheiratung oder auch frühe Mutterschaft. Dazu kommt, dass vermehrt Mädchen Gewalt und sexueller Belästigung ausgesetzt sind. So erscheinen die Forderungen nach einem eigenen Tisch, nach sauberem Wasser und Sanitäranlagen, nach Gewährleistung von Sicherheit und Gesundheit gerade auch für die Schü-

lerinnen als unabdingbare Voraussetzung, damit Lernen überhaupt möglich ist.

Basisbildung und Alphabetisierung ist nicht nur ein Menschenrecht, sondern bildet die Grundlage für ein lebenslanges Lernen. Ausreichende Teilhabe an Bildung hat neben den vielen positiven Effekten für den Einzelnen viele wertvolle nachhaltige Folgen: Reduktion der Armut, Senkung der Kindersterblichkeit und des Bevölkerungswachstums, Stärkung und Chancengerechtigkeit vor allem auch für Mädchen und Frauen, technischer Fortschritt, Impulse für die Wirtschaft und damit Stärkung und Unabhängigkeit der Staaten. Somit fördert Bildung nachhaltige Entwicklung, Frieden, Teilhabe am politischen Prozess und Demokratie. Der Nutzen von Bildung für den Staat und die Allgemeinheit übersteigt die enormen Kosten, die eine Generation für die Investition in die Bildung nachwachsender Generationen aufbringen muss. Investitionen in Bildung „lohnen“ sich also für Staat, Wirtschaft und Einzelpersonen gleichermaßen.<sup>5</sup>

Deshalb ist das Vorhaben der UNO, bis 2030 für alle Menschen inklusive, chancengerechte und hochwertige Bildung sicherzustellen sowie Möglichkeiten zum lebenslangen Lernen zu fördern (Sustainable Development Goal, SDG 4), auf allen Ebenen zu unterstützen. Alle Anstrengungen müssen unternommen werden, um sicherzustellen, dass das Gesamtziel und die Unterziele erreicht werden. Bis 2030 soll allen Mädchen und Jungen der Abschluss einer hochwertigen, kostenlosen Primar- und Sekundarschulbildung ermöglicht werden, die zu relevanten und effektiven Lernergebnissen führt. Dabei soll allen Mädchen und Jungen der Zugang zu hochwertiger frühkindlicher Bildung, Betreuung und Erziehung gesichert werden, die ihnen einen erfolgreichen Übergang in die Schule ermöglichen. Ein weiteres Ziel fordert für alle Frauen und Männer einen gleichberechtigten und bezahlbaren Zugang zu hochwertiger beruflicher und akademischer Bildung. Benachteiligungen aufgrund der Geschlechtszugehörigkeit sind abzubauen. Bis 2030 ist auch sicher zu stellen, dass eine deutlich höhere Anzahl an Jugendlichen und Erwachsenen die für eine Beschäftigung oder Selbstständigkeit relevanten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten erwirbt – vor

allem ausreichende Lese-, Schreib- und Rechenfähigkeiten. Zur Umsetzung dieser Ziele muss eine sichere, gewaltfreie, inklusive und effektive Lernumgebung und Infrastruktur geschaffen werden.

Beim parlamentarischen Hearing haben gut 200 Abgeordnete aus nahezu 60 Ländern sowohl best practice Modelle vorgestellt als, auch über die Probleme und Hürden beim Erreichen der Bildungsziele gesprochen. Ein wesentlicher Faktor, der dabei immer wieder von den einzelnen Rednern betont wurde, ist die Bedeutung der Lehrer, denen in vielen Staaten hohe Wertschätzung entgegengebracht wird: „Teachers are the real champions!“. Gerade in diesem Punkt werden auch Gemeinsamkeiten zwischen den Ländern, mögen sie auch noch so unterschiedlich entwickelt sein, evident. In allen Staaten gibt es ein starkes Bemühen um eine möglichst hochqualifizierte Lehrerbildung.

Im Panel „Education as a key instrument to empower women and girls“ prangerten zahlreiche Beiträge die fehlende Chancengerechtigkeit, die Barrieren und die mangelnde Gleichberechtigung der Mädchen und Frauen in der Bildung an. Dabei ist für alle der hohe Wert der qualifizierten Bildung gerade für Frauen unbestritten. Ein Kollege aus Kenia brachte das auf den Punkt: „Those who educate a woman educate a nation!“

Finnland wurde in etlichen Redebeiträgen als herausragendes Vorbild genannt, was eine finnische Vertreterin relativ trocken mit einem „auch bei uns ist nicht alles gut in der Bildung“ kommentierte. Die finnische Abgeordnete unterstrich die Bedeutung der Gratismahlzeiten und der Sauberkeit in den Räumen in der Schule zum Bildungserfolg – von den Klassenräumen bis zu den Toiletten. Wer den Kindern Bildung und Wertschätzung vermitteln möchte, muss ihnen das auch entgegenbringen – auch durch die Räume, in denen die Kinder lernen.

Weitere Themen, die eingehend behandelt wurden, waren die Bedeutung der Bildung für mehr politische Mitbestimmung, Demokratie und active citizenship, die Ermöglichung des lebenslangen Lernens, die Rolle der Bildung für die nachhaltige Entwicklung und die neuen Möglichkeiten der Digitalisierung. Besonders beein-



© Salzmann

druckt hat mich die Rede eines jungen Abgeordneten aus Sierra Leone. Dabei blickte er in die Reihen und meinte: „Why are we here? We are all here, because we have something in common: we have got education. Education changes lives!“

In meinem Redebeitrag zu den Bedingungen einer erfolgreichen Bildung betonte ich u.a. die Rolle und die Verantwortung der Eltern: „Education is the key for a better life, more democracy and to empower women!“ (...) „Teachers are doing a great job, but there is a great responsibility by the parents. For sustainable development it is necessary to bring the parents on board, because they are the first teachers of their children. They are role models – our kids copy us in everything we do!“ Die Eltern wieder stärker in die Verantwortung für die Bildung ihrer Kinder zu nehmen, das eint uns Abgeordnete aus den vertretenen Nationen und es „legt den Finger in die Wunde“, wie mir in den Repliken auf meinen Beitrag versichert wurde.

Der Blick hinaus in die internationale Bildungslandschaft tut gut und bewirkt wiederum den Blick von außen auf unsere Bildung. Bei all den unterschiedlichen Voraussetzungen in den einzelnen Ländern habe ich ein intensives Bemühen um eine ausreichende und qualitativ hochwertige Bildung, die für alle ohne Hürden zugänglich ist, mit Bildungsangeboten für jedes Alter wahrgenommen. Bildung hat einen immensen Wert, sie muss aber auch von den zu Bildenden wertgeschätzt werden. Es braucht gute Rahmenbedin-

gungen, aber auch die Anstrengung der Schüler, damit ein individueller Bildungserfolg möglich ist. Österreich ist im Erreichen der Ziele (SDG) in den genannten Bereichen schon sehr weit, aber auch wir haben in manchen Bereichen noch Handlungsbedarf. Ein Ausruhen auf dem bereits Erreichten wäre falsch, denn für das Angebot einer qualitativvollen Bildung braucht es jedenfalls immer wieder neue Ideen und ein unermüdliches Engagement.

Der aktuelle Leitartikel der VCLnews steht aus Überzeugung unter dem Postulat: „Education will change your life!“ Sie, sehr geehrte Leser, haben dies bei den Schülern, die sie in ihren zahlreichen Berufsjahren bereits unterrichtet und begleitet haben, vielfach verwirklicht gesehen. Eine qualifizierte Bildung verändert das Leben des Menschen, weil sie damit die Basis für eine individuell und beruflich erfolgreiche Entwicklung bringt. Möge unser tägliches Engagement in den Klassenräumen ein wesentlicher Beitrag dazu sein!

1 Geschlechtsspezifische Formulierungen gelten für Männer und Frauen gleichermaßen.

2 Alle SDG hier nachlesbar: United Nations, Sustainable Development Goals, <https://sustainabledevelopment.un.org/?menu=1300> (24.2.2020).

3 Vgl. UNESCO, Bildungsagenda 2030, <https://www.unesco.at/bildung/bildung-2030/bildungsagenda-2030/> (24.2.2020).

4 Vgl. UNESCO, Leading SDG 4 -Education 2030, <https://en.unesco.org/themes/education2030-sdg4> (24.2.2020).

5 Vgl Bundeszentrale für politische Bildung, Bildungserträge und andere Folgen der Bildungsexpansion, <https://www.bpb.de/gesellschaft/bildung/zukunftsbildung/194146/folgen-der-bildungsexpansion?p=all> (24.2.2020)